

Die **FACHSTELLE** für
das **PFLEGEKIND** im
Kanton **AARGAU**

**J
a
h
r
e
s
b
e
r
i
c
h
t**

2022



Verein Pflegekinder Aargau



«An den Scheidewegen des
Lebens stehen keine Wegweiser.»
Charlie Chaplin

Die Fachstelle für das Pflegekind im Kanton Aargau

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Jahresrückblick	5
Die Organisation	6
Neue Mitarbeiterin	7
Pflegefamilienfest 2022	8
Einblick in den Familienalltag einer Pflegefamilie	10
Fotokunst für einen guten Zweck	13
Verwendung Spendengelder	14
Engagement. Wir sagen Danke	16
Statistik 2022	17
Jahresrechnung 2022/Zahlen und Fakten	18
Pflegeeltern werden	22
Kontaktdaten und Impressum	24



Editorial



Doris Frey
Vereinspräsidentin

Liebe Leserin, lieber Leser

Veränderungen

Unser ganzes Leben ist steten Veränderungen unterworfen. Ob selbstgewählte oder schicksalhafte persönliche Herausforderungen, freudige lebensverändernde Ereignisse oder grosse gesellschaftliche Katastrophen – das Leben bleibt nicht stehen, die Veränderungen sind ein wesentlicher Teil des Lebens, manchmal leider und manchmal glücklicherweise.

Auch das Team und der Vorstand unseres Vereins halten immer wieder einmal inne und reflektieren unsere Ziele und Arbeitsweisen. Um unsere Pflegefamilien gut begleiten zu können, ist es wichtig, Veränderungen wahrzunehmen, um dann zu entscheiden, ob und wie reagiert werden soll. Zu unserer Arbeit gehört es auch, sich aktuelles Fachwissen über gesetzliche Neuerungen und die Auswirkungen auf die Pflegesysteme anzueignen.

Die seit 2022 neu in Kraft getretene Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Aargau und die Umsetzung des neuen Betreuungsgesetzes waren wichtige Eckpfeiler im vergangenen Jahr. Es mussten Anpassungen in verschiedenen Bereichen gemacht werden und das Team der Fachstelle war sehr gefordert, um diese grosse Arbeit zusätzlich leisten zu können. Ein herzlicher Dank an das ganze Team für diesen riesigen, erfolgreichen Einsatz.

Im Jahr 2022 haben wir anlässlich einer Retraite eine Standortbestimmung vorgenommen und uns Gedanken über unsere Weiterentwicklung gemacht. Eine detaillierte Planung nehmen wir 2023 in Angriff. Wir werden Sie dann gerne wieder darüber informieren.

Bei den Pflegefamilien liegt es schon in der Natur der Sache, dass von ihnen ein extrem hohes Mass an Flexibilität erwartet wird – sei es im alltäglichen Zusammenleben mit ihren Kindern oder im sich Zurechtfinden mit den verschiedenen Akteuren rund um die Familie.

Wir haben nicht immer oder oft gar nicht die Möglichkeit zu beeinflussen, was uns begegnet, mit was oder wem wir uns auseinandersetzen müssen. Wir können lediglich bestimmen, wie wir mit herausfordernden Situationen umgehen. Oft müssen im Zusammenhang mit Veränderungen Entscheidungen gefällt werden.

Das Gelassenheitsgebet kann im Alltag eine gute Orientierungshilfe dabei sein, Dinge einzuordnen und darüber zu entscheiden, wofür es sich lohnt einzustehen und zu kämpfen und wo Gelassenheit das Gebot der Stunde ist.

*«Gib mir die Gelassenheit, Dinge zu akzeptieren, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.»
Reinhold Niebuhr*

Ich wünsche Ihnen allen viel Weisheit bei den grossen und kleinen Entscheidungen im täglichen Leben.

Liebe Grüsse
Doris Frey

Jahresrückblick der Stellenleiterin



Karin Gerber
Stellenleiterin

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns – einiges ist gleichgeblieben – einiges hat sich verändert. Im Zentrum steht immer das Kind mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen – vor, während und nach dem Aufenthalt in einer Pflegefamilie. Wir begegnen diesen verschiedensten Verhaltensweisen, Fragestellungen und Anliegen mit einem qualitativ hochstehenden Angebot, das wir laufend anpassen und ergänzen. Dies erfordert auch von unseren Mitarbeitenden eine permanente Auseinandersetzung und die Bereitschaft zur Weiterbildung in den unterschiedlichsten Themenbereichen. Unsere Vereins- und Organisationsstrukturen ermöglichen es zudem, Anpassungen schnell und unbürokratisch vorzunehmen. So haben wir z.B. unser ambulantes Angebot durch ein Unterstützungsangebot für Pflegeeltern ergänzt. Diese leisten den wichtigsten Teil, während dem Aufenthalt eines Pflegekindes in ihrer Familie, und sie sollen bestmöglich unterstützt und begleitet werden, damit mögliche Überforderungssituationen frühzeitig erkannt und abgefangen werden können.

Die Aufnahme eines Pflegekindes in ihre Familie bringt für alle Familienmitglieder nebst viel Schönerem und Aufregendem auch grosse Veränderungen mit sich. Wie dies praktisch gestaltet wird, davon erzählt unser Bericht in diesem Heft.

Sabrina Nöthiger, unsere langjährige Mitarbeiterin im ambulanten Bereich, hat unsere Fachstelle per Ende Jahr verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir bedanken uns für ihr engagiertes Mitwirken in der vergangenen Zeit. Wir sind bereits in Gesprächen mit Interessent*innen und hoffen, demnächst qualifizierten Ersatz finden zu können.

Sarah Bachmann ergänzt neu unser Kernteam, anfänglich mit einem 20%- und seit Anfang 2023 mit einem 60%-Pensum. Sie bringt «jugendliche Frische und Dynamik» in unser gut eingespieltes Team! Mehr über unsere neue Mitarbeiterin lesen Sie auf Seite 7.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Aargau fordert uns besonders im betriebswirtschaftlichen Bereich heraus. Buchhalterisch mussten

einige Änderungen und Anpassungen getätigt werden, damit wir den Anforderungen entsprechen können. Zum Glück hat sich unsere Fachfrau, Andrea Frei, diesen Herausforderungen gestellt. Mit der Unterstützung eines versierten «seniors@work» können wir auch zukünftig weiteren Herausforderungen entgegensehen und diesen Bereich für uns optimieren.

«Engagierte und flexible Menschen für die Arbeit als Pflegeeltern suchen und finden» – dafür setzt sich Corinne Fischbacher ein. Unermüdlich kreiert sie neue vielversprechende Werbemassnahmen, öffnet Tür und Tore zu Medienportalen und versteigert Fotografien von bekannten Fotograf*innen, damit wir in der Öffentlichkeit präsent sind und Spenden für einen guten Zweck generieren. Auch unser jährlich stattfindendes Pflegefamilienfest läuft unter ihrer Gilde, mehr dazu auf Seite 8.

Veränderungen begegnen uns immer wieder in allen Lebens- und Arbeitsbereichen, manchmal selbstbestimmt und manchmal von aussen verlangt. Mein Arbeitsalltag hat sich in den vergangenen 9 Jahren stark verändert. Die Basisarbeit – die Arbeit mit den Pflegefamilien und den dazugehörigen Akteuren und Themenbereichen –, meine eigentliche Berufsidentität und -leidenschaft, hat sich mehr und mehr in Richtung operative Ausrichtung verlagert. Glücklicherweise geschieht mir dies fast am Ende meiner regulären Arbeitszeit, so dass ich mit einem lächelnden und blinzelnden Auge meinen vorletzten Bericht der Stellenleiterin beenden kann.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, die uns in irgendeiner Form unterstützt und begleitet haben. Danke 1000 meinem engagierten Team und den Vorstandsmitgliedern, die es allesamt möglich machen, massgeschneiderte und fachlich hochstehende Angebote und Begleitungen für die uns anvertrauten Kinder zu ermöglichen – auch in Zukunft sollen die Kinder im Zentrum stehen. Dafür setzen wir uns ein.

Liebe Grüsse
Karin Gerber

Die Organisation

Die Fachstelle des Vereins Pflegekind Aargau ist eine selbstständige, nicht gewinnorientierte und politisch wie konfessionell ungebundene Non-Profit-Organisation, sie ist wie folgt aufgestellt:

Das Team der Fachstelle

Fachmitarbeiterinnen



Karin Gerber
Stellenleiterin;
Dipl. Sozialarbeiterin FH, systemische Paar- und Familientherapeutin, Supervisorin BSO



Ursula Heimgartner
Fachmitarbeiterin;
Dipl. Sozialpädagogin und Psychologin IAP



Sandra Maurer
Fachmitarbeiterin;
Dipl. Sozialpädagogin FH



Barbara Thöni
Fachmitarbeiterin;
Dipl. Pflegefachfrau HF, NDS Gesundheit und Soziales



Sarah Bachmann
Fachmitarbeiterin;
Dipl. in Sozialer Arbeit FH und systemische Familientherapeutin

Finanzen



Andrea Frei
Finanzen & Personal

Marketing



Corinne Fischbacher
Kommunikation & Fundraising

Familien- und Besuchsbegleiterin



Maria Anna Deschler Roth
Besuchsbegleiterin

Patronatskomitee

Prof. Dr. Christoph Häfeli, KESB-Experte, Niederrohrdorf

Roland Kuster, Gemeindeammann, Wettingen

Monika Küng, Grossrätin, Wohlen

Theres Lepori, Grossrätin, Berikon

Prof. Dr. Christine Meier Rey, Kinderanwältin, Wettingen

Bruno Meier, Bezirksgerichts-Präsident, Killwangen

Andreas Vollenweider, Musiker, Zürich

Werner van Gent, Journalist, Baden

Der Vorstand des Vereins Pflegekind Aargau



Doris Frey Müller
Präsidentin;
Kindergärtnerin



Karin Huppenbauer
Vize-Präsidentin;
Dipl. Sozialarbeiterin FH



Edith Wunderl
Vorstandsmitglied;
Logopädin



Natascha Meier
Vorstandsmitglied;
Dipl. Sozialpädagogin HF



Christine Scoppa
Vorstandsmitglied;
Juristin

Unsere neue Mitarbeiterin stellt sich vor



Sarah Bachmann
Fachmitarbeiterin

Seit September 2022 darf ich das Team der Fachstelle Pflegekind Aargau ergänzen und jeden Tag neue und spannende Erfahrungen in dieser wertvollen Tätigkeit sammeln.

Nach meiner Ausbildung im Detailhandel zur Papeteristin habe ich mich für ein Studium in Sozialer Arbeit entschieden. Schon früh war für mich klar, dass ich in meinem Berufsalltag mit Kindern und ihren Familien zusammenarbeiten möchte. Sie sind unsere Zukunft und brauchen unsere besondere Fürsorge. Sie zu ermutigen, kreativ zu inspirieren und ihnen mit Vertrauen zur Seite zu stehen sind mir besondere Anliegen.

In den letzten zehn Jahren habe ich Erfahrungen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Schulsozialarbeit gesammelt. Aus meinem Interesse, Familiensysteme und die Wechselwirkungen der Beziehungsmuster zu verstehen, habe ich mich vor drei Jahren für eine Ausbildung als Familientherapeutin entschieden und kann diese im Juni nun abschliessen.

Privat bin ich erst kürzlich aus dem Solothurnischen in die schöne Stadt Baden gezogen und schätze das kulturelle Angebot und das aktive Treiben in den Gassen des Städtchens sehr.

Neben dem Tauchen als grosse Leidenschaft von mir, ist auch das Tanzen ein fester Bestandteil meiner Freizeit. Im Sommer bin ich viel in den Bergen oder am See unterwegs oder auch bei einem gemütlichen Aperó mit Freunden in der Stadt anzutreffen.

Ich freue mich auf die Begegnungen und Erlebnisse mit den Pflegekindern und ihren Familiensystemen.

Abrakadabra Simsalabim: Magische Momente am Pflegefamilienfest der Fachstelle Pflegekind Aargau

Corinne Fischbacher, Kommunikation



Zum Dank und Anerkennung für das unermüdlige Engagement unserer Pflegefamilien hat die Fachstelle zu einem Pflegefamilienfest eingeladen. Eine bunte Schar von Pflegekindern und deren Pflegefamilien trafen sich im August 2022 in der Waldhütte Fislisbach.

Nach einem ausgiebigen Dessertbuffet wartete eine ganz besondere Attraktion auf die kleinen und grossen Gäste: Der Aargauer Zauberer Jovi überraschte die staunenden Gäste mit eindrücklicher Magie und zauberte mit seiner sympathischen Art Unbeschwertheit unter die Schar. Es wurde gezaubert bis sich der Zauberstab bog, das Portemonnaie lichterloh brannte und sogar ein paar Hasen aus dem grossen Zauberhut hüpfen. Als zu guter Letzt dann gar der Zaubertisch durch die Luft flog, da war eines so sicher wie die magischen Momente der Show: Jovi machte an diesem Pflegefamilienfest Kinderträume wahr und sorgte für ganz viele leuchtende Kinderaugen.

«Und plötzlich taucht jemand auf, der uns an der Hand nimmt und mit uns durchs Leben will – ein Leben lang.» *Unbekannt*

Nach der Zaubershow plante Jovi ein exklusives Zeitfenster für die Pflegekinder und weihte sie in einige seiner geheimen Zaubertricks ein. Es wurde geübt, gelacht und gebastelt, bis die gelernten Tricks anschliessend stolz den Pflegeeltern präsentiert werden konnten. Die Freude

war riesig gross. Später wurde «gebrätelt» und der Cateringbetrieb Chriesihögerli servierte feine Tortillas.

«Es tut gut zu spüren, dass man verstanden wird und sich mit Gleichgesinnten austauschen kann». *Pflegemutter*

Viele strahlende Gesichter zeugten von einem gelungenen Tag im Wald, der lange in bester Erinnerung bleiben wird. Eindrücklich, wie die Kinder mit ihrer teilweisen Unbekümmertheit aufblühen und sich begegnen können, dies trotz oftmals schwierigen Lebensgeschichten. Nebst dem Unterhaltungsprogramm stand der Austausch zwischen den Pflegeeltern im Mittelpunkt, dieser wurde rege genutzt, um Erfahrungen und Erlebnisse aus ihrem Alltag mit Pflegekindern auszutauschen.





Einblick in den Familienalltag der Pflegefamilie Schartner-Ischer

Anouk Schartner, Pflegemutter bei der Fachstelle Pflegekind Aargau sowie Malerin/Waldspielgruppenleiterin

Die Familie: Anouk (36 Jahre) und Ehemann Stefan (39 Jahre, Projektleiter) mit den Kindern Lia (10 Jahre), Meira (8 Jahre), Adina (6 Jahre) und Alain (bald 2 Jahre, Pflegekind)

Gute Stimmung beim Abendessen, Alain genießt die Aufmerksamkeit, wenn er etwas Lustiges sagt oder tut, umso mehr, wenn alle lachen. Seit gut vier Monaten wohnt Alain nun schon bei uns, kennen tun wir uns jedoch schon länger.

Unsere Familie und Alain hatten das Glück, eine dreimonatige Eingewöhnungszeit zu haben, in der vor allem Alain und ich uns kennenlernen durften. Seine Rituale, Gewohnheiten, «Macken», Vorlieben und sein Leben bei der Übergangs-Pflegefamilie durfte ich miterleben. Ich bin sehr dankbar, dass die Übergangs-Pflegemutter ihre Erfahrungen mit Alain mir weitergab, ebenso für die beiden Fachstellen, die uns realistisch und in gutem Austausch begleitet haben und dies immer noch tun.

Es waren viele Termine, die ich wahrnehmen musste in der Zeit der Eingewöhnung. Der Weg hin und zurück von 80 bis 120 Minuten inbegrif-

fen. Zu wissen, dass Stefan den Mittag übernehmen oder die Kinder empfangen kann, wenn sie am Nachmittag von der Schule nach Hause kommen, war für mich sehr entlastend.

Die Kinder mussten in der Zeit nicht fremdbetreut werden. Nebenbei arbeitete ich auch noch 45% extern – zum Glück in Berufen, die ich sehr gerne habe. Wenn das alles nicht so gewesen wäre, würde ich heute sicher nicht so positiv von der Eingewöhnung schreiben. Über die gegenseitige Sympathie der Übergangs-Pflegemutter und mir war ich sehr froh, da wir doch in der Zeit eng zusammenarbeiteten und gegenseitig den Familienalltag kennenlernen und mitleben mussten. Einen Alltag mit Kindern, die sich nicht verstellen. Ich war sehr froh darüber, dass Stefan, mein Mann, im Homeoffice arbeiten kann und somit meine Abwesenheiten für mich und auch für den Rest der Familie ziemlich entspannt waren.



Alain machte es uns allen sehr leicht ihn zu mögen. Die Mädchen buhlten richtig um Alains Gunst, so dass in der Eingewöhnungsphase etliche Regeln festgelegt werden mussten, damit es unter ihnen nicht ständig krachte: Regeln um die Zeit, in der sie alleine mit Alain spielen konnten, wer wann den Kinderwagen schiebt, wer wann neben Alain sitzen darf usw. Ja, jetzt lache ich, aber zu dem Zeitpunkt fand ich es anstrengend. Lieber sie freuen sich auf Alain, als wenn es das Gegenteil gewesen wäre.

Die Tatsache, dass man mit der Aufnahme eines Pflegekindes zu einer «öffentlichen Familie» wird, hat uns bis jetzt nicht gestört. Ja, es kamen auf einmal Menschen in unser Leben, die viel von uns wissen wollten und uns auch zu Hause besuchten. All diese Begegnungen waren und sind sehr wohlwollend und freundlich.

Es war dann aber auch gut, als die drei Monate der Eingewöhnung um waren und Alain richtig bei uns einziehen konnte. Für die Kinder war es eine lange Zeit vom ersten Kennenlernen anfangs Sommer bis er Ende Oktober endlich eingezogen ist.

Auch unsere Familien, Nachbarn und Freunde waren gespannt. Viele positive Gespräche hatten wir im Vorfeld und alle waren neugierig auf Alain. Einige wollten natürlich auch wissen, wie wir dazu kamen, ein Pflegekind aufzunehmen. Wir haben nie über ein Pflegekind nachgedacht, bis ich im Winter 2020 als Malerin bei einer Kundin arbeitete, die Sozialarbeiterin ist und mit Müttern zu tun hatte, welche in schwierigen Verhältnissen lebten. Sie erzählte mir von einem Fall – einer jungen Mutter, die ihr Baby weggeben musste. Es hat mir fast das Herz gebrochen. Am selben Tag informierte ich mich über die Fachstelle und habe mich mit Stefan ausgetauscht. Zu meinem Erstaunen war er sofort dabei für ein Erstgespräch auf der Fachstelle. Ich wollte immer ein viertes Kind. Stefan nicht, er war der Meinung, dass wir grosses Glück mit unseren drei gesunden Kindern haben und wenn ein Kind, dann eines, das es nicht so gut hat. Es hat dann aber noch fast zwei Jahre gedauert, bis wir uns anfangs 2022 bei der Fachstelle beworben und das Aufnahmeprozedere durchlaufen haben.

Das Zimmer war eingerichtet und wir waren bereit für den Einzug von Alain. Er machte es so gut in der neuen Situation und die Kinder halfen ihm sicher sehr, sich bei uns wohl zu fühlen. Jedoch war ich auch froh um die Zeit, in der die Mädchen in der Schule und im Kindergarten wa-

ren. Das brachte etwas Ruhe in den hektischen Alltag. Während der ersten Zeit drehte sich bei den Geschwistern immer noch sehr viel um Alain. Ihre Euphorie und die grosse Zuneigung legten sich langsamer als ich angenommen hatte und sind nach wie vor sehr gross.

Während der ersten zwei Wochen war er einfach da und machte alles mit, ohne zu reklamieren. Danach hat er angefangen, mit Sachen herumwerfen, wenn ihm etwas nicht passte. Dies war für uns etwas herausfordernd, da wir dieses Verhalten von unseren Kindern nicht so ausgeprägt kannten. Wir mussten sehr aufmerksam sein in dieser Zeit, damit nicht so viel kaputt ging.

Nicht nur die Kinder mussten sich neu orientieren, auch Stefan und ich waren wieder mehr im Austausch: Wie gestalten wir unseren Alltag, wer übernimmt was mit wem? Dies taten wir vorher auch schon, aber die Mädchen sind schon viel selbstständiger und brauchen nicht mehr ständige Betreuung. Anfangs war ich diejenige, die Alain immer ins Bett brachte, mit dem gleichen Ritual, welches er schon von den Übergangspflegeeltern kannte. Es ist sicher ein Vorteil, dass Alain doch etwas jünger ist als unsere drei Mädchen und ich nach dem «Zubettgeh-Ritual» noch bei den Mädchen vorbei gehen kann, um auch ihnen eine gute Nacht zu wünschen. Vor den Nächten hatten wir den grössten Respekt. Wie Alain in der Nacht schläft, wussten wir nur aus Erzählungen. Nun sind wir sehr froh, dass Alain, mit wenigen Ausnahmen, sehr gut und ruhig schläft. Auch das mussten wir zuerst herausfinden: Was braucht Alain, wenn er nachts aufwacht und nicht gleich wieder einschläft? Was können wir ihm bieten? Es ist anders, wie mit den eigenen Kindern, die man von der ersten Minute an im Schlaf begleitet. Wir sind froh, dass sein Bett noch in unserem Zimmer steht; er braucht diese Sicherheit, dass wir in seiner unmittelbaren Nähe sind.

Nach etwa eineinhalb Monaten haben wir begonnen, Alain abwechslungsweise ins Bett zu bringen. Da er sehr auf mich fixiert war, weinte er zu Beginn bei Stefan. Dies auch tagsüber, wenn ich kurz weg ging. Für Stefan war dies am Anfang etwas frustrierend, da er sich um Alains Vertrauen sehr bemühte. Es brauchte Zeit und Geduld und es gab Momente, wo ich nicht ganz sicher war, ob wir Alain damit einen Gefallen taten. Aber es hat sich gelohnt. Schon bald wurde es selbstverständlich und ihre Beziehung wurde auch immer stärker. Hilfreich war da sicher auch, dass Stefan im Homeoffice arbeitet und Alain ihn öfters am Tag sehen konnte. Dies ent-

Fortsetzung: Einblick in den Familienalltag

lastet mich enorm. Ich bin «frei», während Alains Mittagsschlaf, den er sehr zuverlässig bis 15 Uhr hält, auch mal joggen zu gehen, etwas mit einem der grösseren Kindern zu machen oder einfach mal Zeit für mich zu haben.

Als hilfreich erweist sich auch meine Reduzierung des Arbeitspensums von 50% auf 15%. Während der ersten zwei Monate habe ich nicht gearbeitet. Danach habe ich wieder mit der Waldspielgruppe begonnen. Diese Pause meinerseits hat es gebraucht für ein gutes Ankommen für Alain. Ich freute mich sehr darauf wieder arbeiten zu gehen, etwas Abstand von zu Hause zu haben und auch noch woanders gebraucht und geschätzt zu werden. Während meiner Abwesenheit schaut Stefan auf Alain, dies ist sehr schön für die beiden.

Das Finden der neuen Rolle im Familiensystem war sicher manchmal eine Herausforderung für alle und ist es immer mal wieder. Vor allem am Anfang gab es viele Konflikte zwischen mir und den drei Mädchen. In der ersten Zeit war mir wichtig, dass sich Alain wohl fühlt und ich mischte mich sehr oft ins Geschehen ein, vor allem wenn Alain sich nicht stimmig anhörte. Die Balance zu finden, wann ich die Kinder der Situation selbst überlassen kann, ist nicht immer ganz einfach. Aber zu meiner Erleichterung werden die Situationen, in denen es zu Streit kommt, immer seltener und Alain hat gut gelernt, sich bemerkbar zu machen. Auch die Mädchen haben gelernt, besser auf ihn zu hören, wenn er etwas nicht will. Es wurde mir bewusst: Nicht nur Stefan und ich sind Erziehende, auch die Mädchen fühlen sich oft verantwortlich, Alain mit zu erziehen, was auch immer wieder zu Konfliktsituationen führt. Ein Gespräch mit einer Nachbarin half mir, das etwas gelassener zu sehen. Sie hat auch zwei «ältere» Mädchen und ein Nachzügler und macht die gleichen Erfahrungen, obwohl der «kleine Bruder» jetzt schon 11 Jahre alt ist.

Natürlich ist die Rolle der grossen Schwestern für uns Eltern auch sehr entlastend; sie spielen oft mit Alain, gehen mit ihm nach draussen, erzählen ihm Geschichten, thematisieren ganz unbefangen seine Vergangenheit bei den Übergangs-Pflegeeltern, tanzen mit ihm und helfen damit auf eine natürliche Art und Weise. Sicher hat uns Alain wieder etwas zurückversetzt; vor allem was die Eins-zu-eins-Betreuung betrifft. Die Mädchen sind in Vielem schon sehr selbst-

ständig, Alain braucht altersentsprechend mehr Begleitung und Aufsicht. Der Umgang mit der Strasse, an der wir wohnen, muss gelernt und eng begleitet werden, Schränke werden wieder ausgeräumt, heikle Sachen müssen versorgt werden – aber auch dies ist glücklicherweise nur eine Phase.

Sehr schnell nach dem Einzug von Alain wurden wir immer wieder von Aussenstehenden gefragt, ob Alain sich schon eingelebt hat. Wie stellen sie sich das vor? Woran sieht man, ob er angekommen ist? Diese Frage hatte ich nicht so gerne und doch wurde sie am häufigsten gestellt. Er hat es von Anfang an so gut gemacht, ebenso die Mädchen. Es gab jedoch auch immer wieder schwierigere Phasen in seinem Ankommen und Einleben, da kann man nicht nach einem Monat sagen, «er hat sich gut eingelebt», auch nicht nach zwei, es braucht einfach seine Zeit.

Für die Herzlichkeit, mit der unsere Familie und unser Umfeld Alain so schnell ins Herz geschlossen haben, sind wir unendlich dankbar. Gespannt sind wir auf den baldigen ersten Kontakt mit seiner Grossmutter. Auch dies wird eine neue Erfahrung sein für die ganze Familie.

Wir staunen, wie offen und unkompliziert Alain ist und auch wie viel er schon gelernt hat, seit er bei uns ist. Sein ernster Ausdruck, den er am Anfang sehr oft hatte, zeigt sich viel weniger und er lacht viel häufiger. Sicher ist dies auch ein Zeichen, dass er sich bei uns wohl und geborgen fühlt. Wir sind jedenfalls dankbar, dass Alain unsere Familie erweitert hat, und freuen uns über die weitere spannende Aufgabe.

Eine Frage an die Mädchen: Was hat sich für dich verändert, seit Alain bei uns wohnt?

Lia: Wir können nicht mehr alle zusammen ins Kino, da Alain noch zu klein ist fürs Kino.

Meira: Ihr Eltern habt weniger Zeit für mich.

Adina: Mama bringt mich nicht mehr so oft ins Bett. Mama und Papa halten sich nicht mehr an die Regeln, dass sie Alain abwechslungsweise ins Bett bringen.

Im Spiel fragt Meira ihre Schwestern:

«Möchtet ihr auch einmal Kinder? Wenn ja – selbstgemachte oder Pflegekinder?»

Fotokunst für einen guten Zweck

Im Rahmen des Projekts «Fotokunst für einen guten Zweck» lancierte die Fachstelle Pflegekind Aargau eine Fotoausstellung der ganz besonderen Art: Einzigartige Fotografien und geliebte Unikate von 16 bekannten Schweizer Fotograf*innen fanden an der Ausstellung vom 23. Mai bis 5. Juni 2022 ihren Platz und standen während diesem Zeitraum zum einmaligen Verkauf für den guten Zweck zur Verfügung. Der vollumfängliche Erlös wurde zugunsten von Pflegekindern eingesetzt.

Koryphäen wie Anna-Barbara Utelli, Koni Frey, Tobias Ryser, Anita Affentranger, Pius Frischer, Thomas Ruf, Christoph Arnet, Stefan Forster, Valeria Mell, Elias Vetter, Mel Weber und viele mehr haben sich bereit erklärt, Pflegekinder auf diesem Wege zu unterstützen.

Die Ausstellung fand in den grossen Hallen des Trafo Baden statt. Jedes Bild stand als «Unikat» zur Verfügung. Nur wenige Stunden nach Ausstellungseröffnung waren wir komplett «ausverkauft». Viele der stolzen Besitzer*innen haben sich im Nachgang nochmals bei uns gemeldet, sich herzlich bedankt und uns teilweise auch Fo-

tos gezeigt, wie die Bilder nun deren Wohn- oder Büroräumlichkeiten schmücken.

Wir möchten uns an dieser Stelle von Herzen für das grosszügige Engagement aller teilnehmenden Künstler*innen und für deren grossartigen, uneigennütigen Einsatz bedanken. Nur dank ihnen konnte die Ausstellung in dieser Form realisiert werden. Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an die Ifolor AG, die sich dazu bereit erklärt hat, die vollumfänglichen Produktionskosten zugunsten von Pflegekindern zu übernehmen.

Fotoausstellung 2023

Aufgrund der wunderbaren Resonanz haben wir uns entschieden, die Ausstellung vom 16. bis 30. Mai 2023 zu wiederholen. Auch in diesem Jahr können wunderbare Fotografien von tollen Künstler*innen erwartet werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in den Hallen des Trafo Baden.

Der Besuch ist kostenfrei. Die Ausstellung ist frei zugänglich und kann während der Hallenöffnungszeiten besichtigt werden.



Verwendung der Spendengelder

Pflegekinder haben in ihren jungen Leben bereits erfahren müssen, was Verlust bedeutet. Viele von ihnen haben eine Gefährdungslage und seelische Verletzungen erlebt. Damit wir den Pflegekindern geben können, was sie brauchen, sind wir als private gemeinnützige Organisation auf externe Hilfe angewiesen. Die nötigen Finanzen dafür beschaffen wir mit den Entschädigungen für unsere Dienstleistungen und mit Fundraisingmassnahmen.

Ihre Hilfe ermöglicht Pflegekindern Musikunterricht, fördernde Therapien, Lagerteilnahmen, Sportkurse, Fahrdienste, ein Fahrrad, Nachhilfeunterricht, Vereinsbeiträge etc. Solche Kosten werden häufig weder von der öffentlichen Hand noch von der Krankenkasse finanziert.

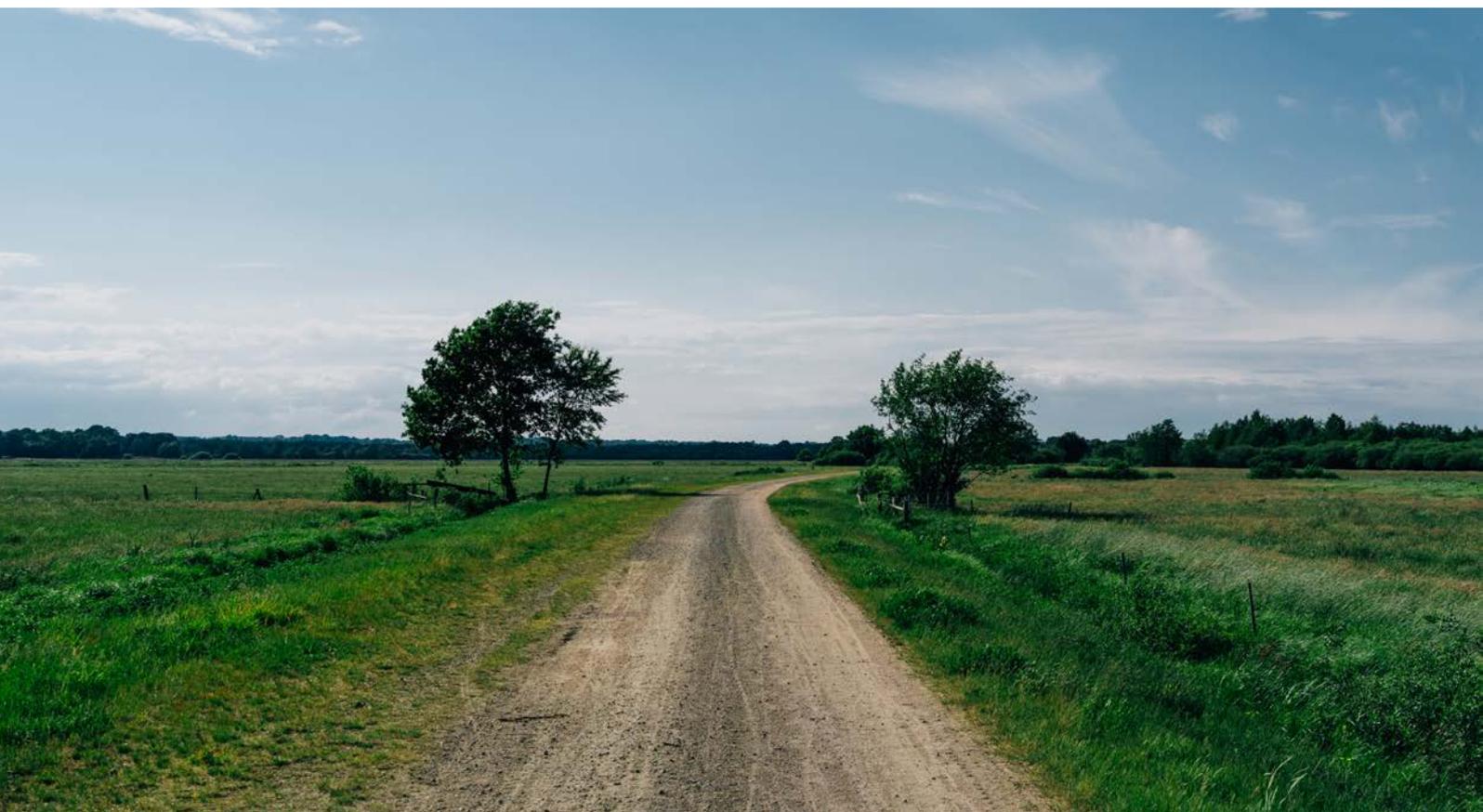
Zwei Beispiele:

Musik ist heilsam

Die zehnjährige Vanessa lebt seit sechs Jahren in einer Pflegefamilie. Das Mädchen erlebte in seinen ersten Lebensjahren belastende und traumatisierende Momente. Über ihre Erfahrungen mag sie nicht erzählen, über ihre Gefühle spricht sie nicht. Es fällt auf, wie gut Musik dem Mädchen tut, sie scheint heilsam für die verletzte Seele und öffnet den Zugang zu ihrem Inneren. Gemeinsam mit den Pflegeeltern haben wir eine erfahrene und einfühlsame Gitarrenlehrerin gefunden. Vanessa hat in der Musik ein Ventil gefunden, sie kann auf diesem Weg einiges über ihre Befindlichkeit zum Ausdruck bringen und Vergangenes verarbeiten.

Spielgruppe für Anna

Anna ist drei Jahre alt und lebt seit einigen Monaten in einer Pflegefamilie. Sie ist ein aufgewecktes, fröhliches und willensstarkes Mädchen. Sie weist jedoch grosse Defizite in ihrem sozialen Verhalten und in ihrer sprachlichen Ausdrucksfähigkeit auf. Der Besuch einer Spielgruppe soll sie in ihren sozialen Kompetenzen unterstützen. Leider werden Kosten wie diese nicht von der öffentlichen Hand finanziert, die leiblichen Eltern sind nicht in der Lage, dafür aufzukommen. Wir setzten uns dafür ein, dass dem Mädchen der Besuch ermöglicht werden konnte. Den Spielgruppenbeitritt finanzierte die Fachstelle Pflegekind Aargau aus dem Fonds für besondere Bedürfnisse von Pflegekindern. Ihre Spende macht dies möglich.



Für Pflegekinder spenden

Dank Ihrer Spende können wir Pflegekinder individuell unterstützen. Spendengelder fließen direkt in unsere Angebote, die alle darauf abzielen, das Wohl von Pflegekindern zu wahren, damit auch sie geborgen aufwachsen können. Herzlichen Dank, dass Sie uns dabei unterstützen, diesen besonders verletzlichen Kindern eine hoffnungsvolle Perspektive zu ermöglichen.

Möglichkeiten zu spenden:

Als Mitglieder

Sie finden das Engagement der Fachstelle Pflegekind Aargau unterstützenswert und möchten regelmässig informiert werden, dann werden Sie Mitglied und bezahlen einen jährlichen Beitrag.

Als Institution, Behörde, Gemeinde

Sie schätzen die Dienstleistungen der Fachstelle Pflegekind Aargau und möchten unser Weiterbestehen unterstützen, dann bezahlen Sie einen jährlichen Gönnerbeitrag.

Spenden, Legate, gebundene Beiträge

Schenken Sie Kindern ein liebevolles Zuhause. Bedenken Sie die Fachstelle in Ihrem Testament oder mit einer Schenkung zu Lebzeiten. Ihre Unterstützung ermöglicht es, Pflegekindern Geborgenheit und Zuversicht zu geben.

Geburtstags- oder Hochzeitsspende

Anstelle eines Geburtstags- oder Hochzeitsgeschenks schlagen Sie Ihren Gästen vor, der Fachstelle eine Spende zukommen zu lassen. Wir erstellen eine Liste aller Spender*innen und verdanken die Beiträge einzeln.

Firmen- oder Jubiläumsspenden

Sie planen einen Firmenanlass oder feiern ein Jubiläum und möchten zugunsten der Fachstelle Pflegekind Aargau eine Spende machen. Gerne besprechen wir mit Ihnen Ihr Vorhaben.

Projektspende

Möchten Sie ein bestimmtes Projekt im Bereich der Pflegekinder unterstützen? Sie können selbst bestimmen, wofür wir Ihre Projektspende einsetzen sollen.

Herzlichen Dank.



Ihre Spende in guten Händen.

Die Fachstelle Pflegekind Aargau ist Zewo-zertifiziert, was gewährleistet, dass wir Ihre Spende nach anerkannten Richtlinien und zweckgebunden einsetzen. Spenden für die Fachstelle Pflegekind Aargau können in allen Schweizer Kantonen von den Steuern abgezogen werden. Vielen Dank für Ihr wertvolles Engagement.

Spendenkonto Post:	PC 50-10716-4
Bankverbindung:	IBAN CH73 0900 0000 5001 0716 4
Einzahlungsscheine:	Einzahlungsscheine können Sie auf der Fachstelle bestellen.

Für Informationen oder um konkrete Möglichkeiten zu besprechen, wenden Sie sich bitte an die Fachstelle oder informieren Sie sich auf unserer Website unter: www.pflegekind-ag.ch. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

«Wir sollten uns weniger bemühen, den Weg für unsere Kinder vorzubereiten, als unsere Kinder für den Weg.»

Sprichwort

Engagement Spenden 2022

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt unseren wunderbaren Pflegefamilien und all den grosszügigen Spender*innen und Gönner*innen, welche die Fachstelle Pflegekind Aargau mit einem Beitrag berücksichtigen. Für ihren wertvollen Beitrag danken wir ganz herzlich. Nur dank der grossen Solidarität von privaten Spendern und Unternehmen konnten wir auch dieses Jahr Pflegekinder unterstützen und ihnen die so sehr benötigte Hilfestellung bieten. Wir freuen uns, folgende Organisationen namentlich erwähnen zu dürfen:

Firmen, Institutionen, Stiftungen	Kirchgemeinden
Arcoplan	Röm.-kath. Pfarramt Erlinsbach
Gemeinnütziger Frauenverein Magden	Röm.-kath. Kirche Spreitenbach
Gemeinnütziger Frauenverein Zurzach	Röm.-kath. Pfarramt Muri
Geschwister A. & I. Beer Stiftung	Röm.-kath. Pfarramt St. Gallus
Keller-Rain-Stiftung	Röm.-kath. Pfarramt Villmergen
Keramikatelier Granella, Würenlingen	Kirchgemeinde Rued
Lions Club Baden	
Primarschule Tannegg, Baden	Kath. Spitalpfarramt Baden
SGF Gemeinnütziger Frauenverein Baden	Kath. Pfarramt Döttingen
Sozialforum Bezirk Zurzach	Kath. Pfarramt Fischbach-Göslikon
Stiftung Dr. Hans und Hilde von Lorentz	Kath. Pfarramt Killwangen
Verein Kramer Stiftung	Kath. Pfarramt Lenzburg
Zentrum für Soziales Hochdorf	Kath. Pfarramt St. Anton, Wettingen
	Kath. Pfarramt St. Antonius, Wildegg
	Kath. Pfarramt Zeihen
	Ref. Kirchgemeinde Baden
	Ref. Kirchgemeinde Laufenburg
	Ref. Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken
	Ref. Kirchgemeinde Mandach
	Ref. Kirchgemeinde Niederwil



Statistik 2022

(Stand 31. Dezember 2022)

Legende: DA: Daueraufenthalt

EA/NA: Entlastungsaufenthalt & Notaufnahme

Pflegeaufenthalte

	Kinder/Jugendliche	Pflegefamilien/Systeme
DA	33	26
EA/NA	8	6
Total	41	32

Anfragen: 72 Kinder

	Eintritte Kinder/Jugendliche	Austritte Kinder/Jugendliche
DA	7 (6 davon Kanton)	1 (Kanton)
EA/NA	3 (1 davon Kanton)	1
Total	10	2

Alter der platzierten Kinder (DA/EA/NA)

	Mädchen	Knaben
0 – 3	4	3
4 – 7	4	6
8 – 11	5	5
12 – 15	5	2
16 – 18	2	2
+ 18	2	1
Total	22	19

Interessierte Pflegeeltern, Abklärung

- Telefonische Anfragen	48
- Erstgespräche	19
- Aufnahmen	4
- Absagen (14 durch Fachstelle, 10 durch Pflegefamilien)	24
- In Bearbeitung	6

Ambulanter Bereich

- Besuchsbegleitungen	3
- Familienbegleitung Herkunftsfamilie	1
- Übrige ambulante Begleitungen	2

Telefonberatungen

nicht kostenpflichtig 34

Leistungsvereinbarung Wettingen

- Aufsichtsbesuche	1
- Pflegeplatzabklärungen	1

Leistungsvereinbarung Aarau

- Begleitungen	1
- Administration	1

Pflegeplatzabklärung und Aufsicht übrige Gemeinden

7

Bildung

- Grundkurs Soziales, Aarau
- Interne Weiterbildung «In zwei Familien zu Hause»
- Einführung in die Biografiearbeit

Arbeitsgruppen/Fachsitzungen

- Arbeitsgruppe Laufenburg
- Qualitätsstandard für institutionell vernetzte Pflegeplätze/Sofa, Fachaustausch
- Austausch Qualitätsentwicklung
- Fachverband DAF, GV
- Synergien in der Kinder- und Jugendhilfe Bezirk Baden
- Zusammenarbeit BKS
- AG VABB Weiterbildung

In den Medien/Öffentlichkeitsarbeit

- Netzspezial, Nr. 2/2022
- Rundschau, Mai 2022
- Generalanzeiger, Mai 2022
- Badener Tagblatt, August 2022

Zahlen und Fakten

Bilanz per 31.12.2022

	2022 CHF	2021 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	734'101.47	790'461.47
Forderungen	430'545.84	252'505.85
Übrige kurzfristige Forderungen	15'731.10	14'742.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'820.00	4'495.00
Umlaufvermögen	1'182'198.41	1'062'205.22
Sachanlagen	13'600.00	14'260.00
Anlagevermögen	13'600.00	14'260.00
Total Aktiven	1'195'798.41	1'076'465.22
Passiven		
Kreditoren	13'816.58	15'679.34
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9'931.65	11'104.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	18'820.80	15'637.35
Fremdkapital	42'569.03	42'420.89
Rücklagefonds Kanton	9'861.49	0.00
Total Fondskapital	9'861.49	0.00
Vereinskapital	50'000.00	284'044.33
Freies Kapital	0.00	750'000.00
Fonds Betriebssicherung	823'209.70	0.00
Fonds Spenden	270'158.19	0.00
Organisationskapital	1'143'367.89	1'034'044.33
Total Passiven	1'195'798.41	1'076'465.22

Zahlen und Fakten

Betriebsrechnung 2022

	2022 CHF	2021 CHF
Ertrag		
Spendenertrag Private, Institutionen, Kirchen und Dritte	47'098.26	61'570.58
Mitglieder- und Gemeindebeiträge	2'340.00	2'340.00
Beratungen	8'116.40	12'568.75
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen	234'050.86	46'215.95
Ertrag für Betreuung	1'477'500.30	1'682'300.05
Familien- und Besuchsbegleitung	33'220.35	28'271.80
Übriger Ertrag	1'000.00	2'000.00
Total Ertrag	1'803'326.17	1'835'267.13
Aufwand		
Klientenarbeit		
Personalaufwand	-293'040.03	-254'874.68
Entschädigung Pflegeeltern	-776'783.20	-740'483.21
Pflegeeltern Kost & Logis/übr. Kosten	-332'192.75	-429'712.44
Raumaufwand	-30'973.64	-30'879.64
Schule und Weiterbildung	-32'101.32	-27'671.76
Übriger Sachaufwand	0.00	-639.20
Abschreibungen	-3'796.08	-3'752.32
Total Klientenarbeit	-1'468'887.02	-1'488'013.25
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-109'645.71	-105'821.76
Raumaufwand	-7'743.41	-7'719.91
Büro- und Verwaltungsaufwand	-71'372.56	-66'723.14
Übriger Sachaufwand	0.00	-1'988.20
Abschreibungen	-949.02	-938.08
Total Administrativer Aufwand	-189'710.70	-183'191.09

«Wenn die einen finden, dass man gross ist, und andere, dass man klein ist,
so ist man vielleicht gerade richtig.»
Astrid Lindgren

Fortsetzung Betriebsrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Aufwand		
Aufwand für Fundraising		
Personalaufwand	-11'682.91	-10'439.30
Übriger Sachaufwand	-11'129.85	-16'309.90
Total Aufwand für Fundraising	-22'812.76	-26'749.20
Total Aufwand	-1'681'410.48	-1'697'953.54
Betriebsergebnis	121'915.69	137'313.59
Finanzaufwand	-621.59	-749.22
Finanzertrag	8.10	19.51
Total Finanzergebnis	-613.49	-729.71
Ergebnis nach Finanzerfolg	121'302.20	136'583.88
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
Debitorenverluste	-2'117.15	-12'663.56
Total betriebsfremdes/ ausserordentliches Ergebnis	-2'117.15	-12'663.56
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	119'185.05	123'920.32
Zuweisung Rücklagefonds Kanton	-9'861.49	0.00
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	109'323.56	123'920.32
Zuweisungen/Verwendungen:		
Freies Kapital/Reserven	0.00	-100'000.00
Vereinskapital	0.00	-23'920.32
Zuweisung Fonds Betriebssicherung	-73'209.70	0.00
Zuweisung Fonds Spenden	-36'113.86	0.00
Jahresergebnis nach Zuweisungen/ Verwendungen	0.00	0.00

Der Finanzbericht ist elektronisch auf der Website www.pflegekind-ag.ch einsehbar.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Verein Pflegekind Aargau
5400 Baden

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Pflegekind Aargau für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 11. April 2023

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Philipp Hunziker
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
Treuhandler mit eidg. FA

Adrian Scholze
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)



Pflegeeltern gesucht

**Sie möchten einem Kind ein liebevolles Zuhause geben?
Sie sind feinfühlig und flexibel, tolerant, belastbar und humorvoll?
Sie möchten Familie und Beruf verbinden?**



Nicht immer haben Kinder das Glück, in stabilen Familienverhältnissen aufzuwachsen. Aus verschiedenen Gründen sind manche Eltern mit ihrer erzieherischen Aufgabe überfordert. Oft sind sie zusätzlich belastet durch Armut oder Arbeitslosigkeit, psychische Probleme, Sucht- oder andere Erkrankungen. Auch wenn diese Eltern ihre Kinder lieben, können sie ihre Verantwortung nicht übernehmen, weil sie selber stark auf Hilfe angewiesen sind.

Deswegen sucht die Fachstelle liebevolle und kompetente Pflegefamilien, die einem Kind ein geborgenes Zuhause geben möchten, sei dies längerfristig, vorübergehend als SOS-Aufenthalt oder während Wochenenden und Ferien zur Entlastung. Unsere Pflegeeltern werden in ihrer Verantwortung nie alleine gelassen. Wir bereiten sie sorgfältig auf ihre Aufgabe vor, später werden sie von unseren Mitarbeitenden eng begleitet und unterstützt. So kann es gelingen, einem Kind ein Stück unbeschwerter Kindheit zurückzugeben.

Das bringen Sie mit

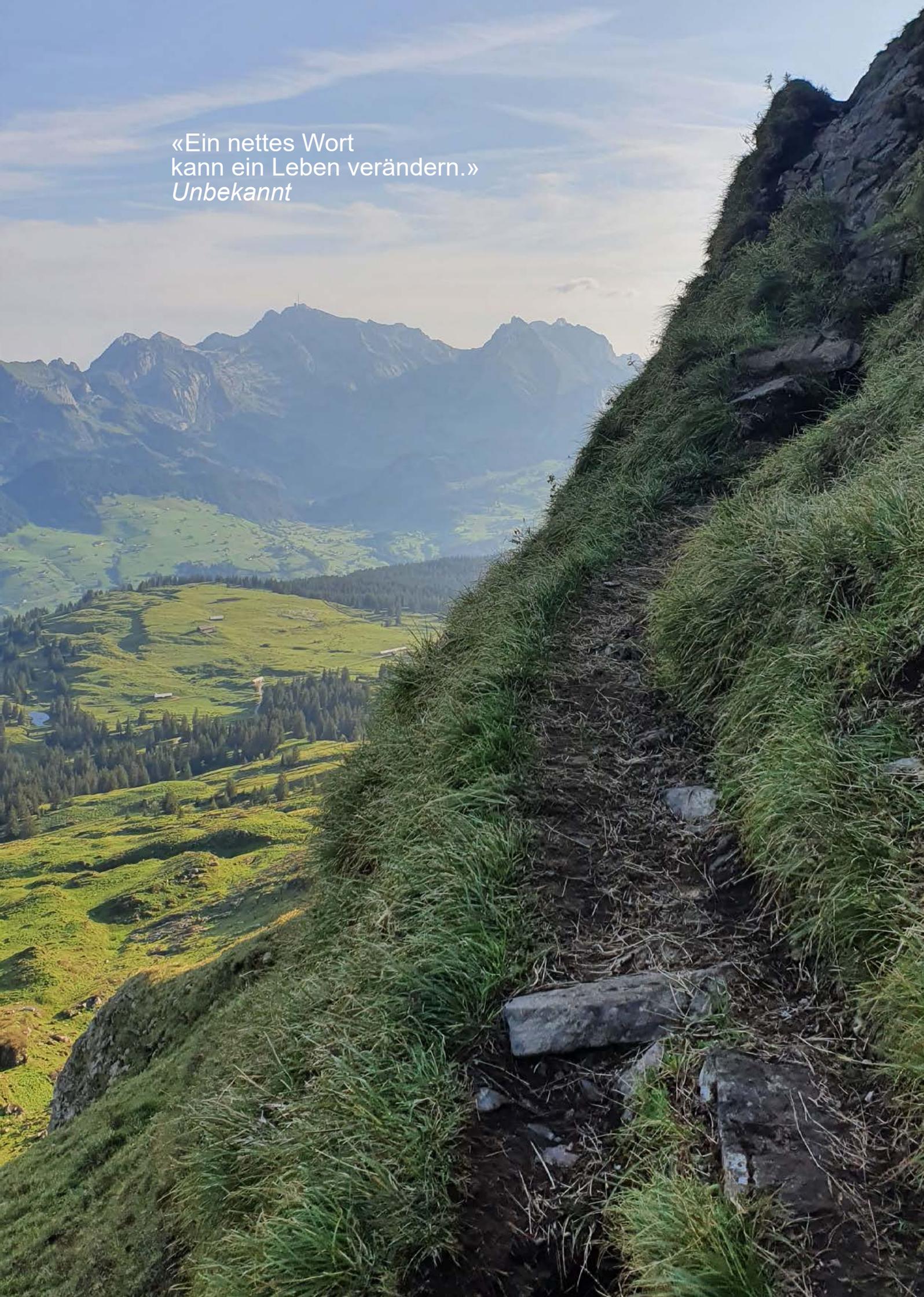
- Sie sind herzlich, kontaktfreudig, beziehungsfähig und haben eine positive Lebensgrundhaltung.
- Sie sind belastbar, flexibel und humorvoll.
- Sie verfügen über genügend räumliche Möglichkeiten.
- Sie leben im Kanton Aargau.

Das bieten wir

- Eine sorgfältige Einführung mit entsprechender Ausbildung
- Professionelle Begleitung und Unterstützung durch ausgebildete Fachpersonen
- Umfassendes Wissen und Erfahrung rund um das Thema Pflegekind
- Ausbildung und regelmässige Weiterbildungen
- Erfahrungsaustausch mit anderen Pflegeeltern
- Finanzielle Vergütung (inkl. Sozialversicherung)

Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme.

«Ein nettes Wort
kann ein Leben verändern.»
Unbekannt



Impressum

Impressum

Herausgeberin: Fachstelle Pflegekind Aargau

Redaktion: Doris Frey, Karin Gerber, Anouk Schartner,
Sarah Bachmann, Corinne Fischbacher

Design & Fotos: Corinne Fischbacher

Lektorat: Corinne Müller

E-Version: Dieser Jahresbericht ist auch in elektronischer
Form verfügbar unter www.pflegekind-ag.ch.

Druck: 1'000 Ex.

-

Adresse

Fachstelle Pflegekind Aargau
Schartenstrasse 41
5400 Baden

T +41 56 210 35 90
info@pflegekind-ag.ch

www.pflegekind-ag.ch

-

Herzlichen Dank für Ihre Spende

IBAN CH73 0900 0000 5001 0716 4
PC 50-10716-4

gedruckt in der
schweiz

